

Beantwortung der Anfrage RAT/392/2022 „Sonnenstrom vom Dach – Umsetzung der Solaroffensive bei städtischen Gebäuden“ der Fraktionen CDU und Bündnis 90/Die Grünen zur Sitzung des Rates am 17.11.2022.

Frage 1:

Welche Projekte der Solaroffensive befinden sich schon in der Umsetzung und in der Umsetzungsplanung.

Antwort:

Im Rahmen der Solaroffensive (Start Mai 2021) sind bereits 13 Solar (PV)-Anlagen auf städtischen Liegenschaften mit einer Gesamtleistung von rund 1.300 Kilowattpeak (kWp) geplant bzw. umgesetzt worden.

Weitere sieben Anlagen auf städtischen Gebäuden sind zur Umsetzung noch für das Jahr 2022 vorgesehen. Damit ist der Einstieg in eine mit Sonnenenergie gespeiste Stromversorgung der städtischen Gebäude erfolgt. Dieser Prozess wird entsprechend der gewünschten Zielvorstellung aus dem Ratsbeschluss RAT/316/2021 „Solaroffensive“ weitergeführt.

Der Stand der weiteren Umsetzungsplanung ist aus der Antwort zu Frage 2 zu entnehmen.

Frage 2:

Wie sind der Sachstand und der Zeitplan für das Gesamtkonzept und die sich daraus ergebende Umsetzung weiterer Projekte?

Antwort:

Mit dem Antrag RAT/316/2021 der Ratsfraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN „Solaroffensive - Wir machen Düsseldorf zur Sonnenstadt“ am 29.04.2021 hat der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf die Verwaltung beauftragt, alle städtischen Liegenschaften auf ihr Solarpotenzial hin zu analysieren sowie in einem nächsten Schritt alle geeigneten Dächer und Fassaden städtischer Gebäude bis 2025 mit Photovoltaik-Anlagen nachzurüsten. Darüber hinaus sollen mögliche Umsetzungsmodelle geprüft werden.

In einem ersten Schritt wurde durch die Verwaltung eine Solarpotentialanalyse für die städtischen Liegenschaften erarbeitet. Das Ergebnis der Analyse weist ein theoretisches PV-Potential von ca. 62 Megawatt peak (MWp) sowie eine theoretisch mögliche Stromerzeugung von ca. 51 Gigawattstunden (GWh) für die vollständige Belegung der städtischen Liegenschaften aus. Bei Realisierung dieses Potentials und einem Stromverbrauch der städtischen Gebäude von ca. 65 GWh entspräche dies einem Solaranteil an der Autarkie bis zu 78 % (bilanziell/theoretisch). Nach der Ermittlung des theoretischen PV-Potentials ist noch eine Prüfung des jeweiligen Gebäudes auf das technische Potenzial (Statik, Dacheindeckung, technische Anschlussmöglichkeiten) erforderlich. Diese Analyse findet in der Umsetzungsphase in jedem Einzelfall statt.

Das Ergebnis der Solarpotentialanalyse wurde in der Sitzung der Kleinen Kommission Klimahilfe vom 23.03.2022 durch die Verwaltung vorgestellt.

Auf der Solarpotentialanalyse aufbauend wurde durch die Verwaltung eine Machbarkeitsstudie inklusive mehrerer möglicher Realisierungs-Szenarios zur Umsetzung der Solaroffensive erarbeitet. Zusätzlich wurde eine Wirtschaftlichkeitsanalyse für verschiedene Errichtungs- und Betriebsmodelle für PV-Anlagen auf städtischen Gebäuden durchgeführt (Eigene Errichtung und Betrieb der Anlagen, PV-Contracting durch externe Anbieter).

Die Ergebnisse, die Ressourcenplanung und das daraus resultierende weitere Vorgehen zur Umsetzung der Solaroffensive befinden sich zurzeit in der internen Prüfung. Nach Abschluss ist für das nächste Jahr eine Information und Vorstellung in den entsprechenden politischen Gremien (Kleine Kommission Klimahilfe, Fachausschüsse, Rat) vorgesehen.

Zur Koordination der Solaroffensive wurden beim Amt für Gebäudemanagement und beim Amt für Schule und Bildung (beide Ämter stellen durch die Dachflächen ihrer Immobilien ca. $\frac{3}{4}$ des theoretischen Solarpotentials) bereits jeweils eine Personalstelle „Solarkoordinator*in“ eingerichtet. Die Stellen befinden sich aktuell im Ausschreibungs-/Besetzungsverfahren und werden anschließend die weitere Installation von PV-Anlagen in der Stadtverwaltung zielgerichtet koordinieren.


Beigeordneter Jochen Kral